

ZR ZahnmedizinReport

21.01.2019 · Fachbeitrag · Produkttest

Elektrische Zahnbürsten im Test: Der Preis sagt nicht viel über die Qualität

Bei Produkttests der Stiftung Warentest wurde der jahrelange Testsieger Oral-B (Braun Oral-B Pro 900 Sensi Ultra Thin[®]) von der 220 Euro teuren Philips Sonicare 9300 Diamond Clean Smart[®] auf Platz zwei verwiesen (Quelle siehe weiterführende Hinweise).

Noten von „gut“ bis „mangelhaft“, Preise von 16 bis 220 Euro.

Ein neuer Test von elektrischen Zahnbürsten der Stiftung Warentest zeigt: Am Preis allein lässt sich die Qualität einer Zahnbürste nicht erkennen. Denn auch die elektrische Bürste eines Drogeriemarktes für 16 Euro (dm Dontodent Akku-Zahnbürste Active Professional[®]) ist „gut“.

▪ Elektrische Zahnbürsten: weitere Testergebnisse

- 6 von 13 exemplarisch ausgewählten Zahnbürsten machten im Prüflabor ihre Sache „gut“.
- Die Beste ist das Luxusmodell Philips Sonicare 9300 Diamond Clean Smart[®] für 220 Euro mit vielen Extras, sogar einer eigenen App. Sie reinigt die Zähne „sehr gut“ – genau wie die Edel + White Sonic Generation 8 Winner[®] für 99 Euro.
- Ein 150 Euro teures Designmodell (Foreo Issa 2[®]) versagte in diesem Prüfpunkt und kassierte, auch wegen begrenzter Haltbarkeit, ein „mangelhaft“.

Schallzahnbürsten versus oszillierend-rotierende Bürsten

Längst haben sich schallaktive Zahnbürsten auf dem Markt etabliert. Sie produzieren pro Minute 13.000 bis 40.000 Schwingungen und werden eingesetzt wie eine Handzahnbürste. Oszillierend-rotierende Zahnbürsten haben runde Köpfe und machen pro Minute typischerweise 8.800 schwingende

Seitwärtsbewegungen. Sie sind meist etwas lauter als die schallaktiven Zahnbürsten.

Hinsichtlich der Reinigungsleistung zeigt keines der beiden Systeme eindeutige Vorteile. Im Test erwiesen sich beide Bürstentypen als gleich stark: Unter den sechs „guten“ sind je drei von jedem System. Für Putzer, die etwas weniger eifrig und geduldig sind und es bei der Zahnreinigung gern bequem haben möchten, können Schallzahnbürsten die bessere Wahl darstellen.

Sonicare-App: bedenkliche Datensammelei

„Individuelles Coaching und Feedback“ verspricht Philips mit der App der Philips Sonicare 9300 Diamond Clean Smart[®]. Android- und iOS-Version senden aber Daten, die für den Betrieb nicht notwendig sind, z. B. die Geräteidentifikationsnummer des Smartphones. Das sieht die Stiftung Warentest kritisch.

Weiterführende Hinweise

- Stiftung Warentest. Auch günstig kann glänzen. test 2019; (1): 19–22.
- Eine Übersicht über die Produkttests finden Sie online unter iww.de/zr, Abruf-Nr. **45660742**

QUELLE: **AUSGABE 02 / 2019** | SEITE 20 | ID 45662785

Der wissenschaftliche Newsletter für Zahnärzte

Regelmäßige Informationen
zu

wissenschaftlichen
Studien

zahnmedizinischen
Leitlinien

CME-
Fortbildungspunkten

dr.bent.r

Jetzt kostenlos anmelden

- Ich bin mit der Verarbeitung und Nutzung meiner Daten gemäß **Einwilligungserklärung** einverstanden.

